

Wo aus Schande Kultur wurde

Die Lebensbedingungen in der süditalienischen Stadt Matera galten vor 70 Jahren als Schande – die Bewohner wurden umgesiedelt. Eine der schönsten Städte Italiens wurde so bewahrt. *Christian Bauer*

In der süditalienischen Stadt Matera gehts zuweilen brutal zu und her. Auch heute noch sind in der Region Basilicata Kreuzigungen gang und gäbe. Vor drei Jahren wurden Menschen ans Holz genagelt, davor 2004. Stadtführerin Dora zeigt auf eine Ebene gegenüber der Altstadt: «Dort stellen sie immer die Kreuze auf.» Der Spot jenseits der tiefen Schlucht ist perfekt – für Filmcrews, die hierherkommen, um biblische Historienshinken zu filmen. Zuletzt den neusten Römerfilm «Ben Hur» (2016) und Mel Gibsons «Die Passion Christi» (2004).

Die Wahl der Kulisse ist freilich kein Zufall: Matera in der Provinz Basilicata ist eine Zeitkapsel. Übersieht man Autos und moderne Strassenschilder, fühlt man sich

wie in Jerusalem vor 2000 Jahren. Der Ort gilt deshalb vielen als einer der schönsten Flecken Italiens. Und wahrlich: Dem Reiz kann man sich nur schwer entziehen. Wie chaotisch hingeworfene Legosteine gruppieren sich sandfarbige Häuschen in zwei Taltrichtern. Dazwischen schlängeln sich Treppen und schmale Gässchen, bei denen jedem Mittelalter-Liebhaber das Herz aufgeht – vor allem weil im historischen Kern keine modernen Bauten die Vintage-Idylle stören. Diese stehen in der schmucklosen Neustadt, in der mittlerweile 60000 Menschen leben.

Die Altstadt, die Sassi, wurde im Jahr 1993 zum Unesco-Welterbe erhoben. Allerdings nicht für die Bauten aus dem Zeitalter der Renaissance, sondern für



Treppen, Gässchen, Torbögen: Matera hat seinen architektonischen Charakter bewahrt.

Materas Unterwelt. Denn der gesamte Sandsteinberg ist so löchrig wie ein verrosteter Fiat. Seit mehreren Tausend Jahren haben die Menschen Höhlen in den weichen Stein gebuddelt – für Kirchen, Werk-



Fotos: Shutterstock (2), Christian Bauer (1)

stätten und Weinkeller. Darüber bauten sie dann ihre kleinen Häuschen. Doch mit der Verarmung der einfachen Landbevölkerung im 19. Jahrhundert wurden auch die Grotten zum Wohnraum. So lebten hier bis

in die 1950er-Jahre etwa 30000 Menschen unter katastrophalen Bedingungen, oft im selben Raum wie ihre Tiere, die in den feuchten Löchern immerhin etwas Wärme spendeten. Nach dem Zweiten

Matera ist 2019 Kulturhauptstadt

«Es war für uns lange ein Hobby, aber jetzt wird es ernst», erzählen sich die Menschen in Matera über die überraschende Wahl zur Kulturhauptstadt 2019. Unter dem Motto «Open Future» möchte man eine Brücke schlagen zwischen der übermächtigen Vergangenheit und der Zukunft. Dazu stehen Kunstinstallationen, Theaterstücke und Musik ebenso auf dem Programm wie Diskussionsrunden und neu angelegte Themenwege. Los geht es am 19. Januar 2019 mit einem sternenförmigen Einzug von 130 Marching-Bands, welche die Musiktradition der Region symbolisieren. www.matera-basilicata2019.it

Weltkrieg bezeichnete man die Stadt als «Schande Italiens» und siedelte die Bevölkerung in neue Retortendörfer um.

Die Zwangsevakuierung war aber nicht nur für die Bewohner ein Segen, son-



Viele der Sassi sind heute Hotels. In ihnen schläft es sich im Sommer angenehm kühl.



Wenig romantischer Alltag: Bis in die 1950er-Jahre waren die Sassi bewohnt.

dern auch für die Altstadt, die von Renovierungen verschont blieb. Ende der 80er-Jahre beschloss man schliesslich, die Geisterstadt neu zu beleben. Doch nur wenige Bewohner zogen in die alten Gemäuer ein – zu kostspielig ist deren Unterhalt, denn um die Räume trocken zu halten, braucht es effiziente Heizungs- und Lüftungssysteme. So finden sich in den Sassi heute hauptsächlich Boutiquen, Hotels und Restaurants, in denen man mit typisch italienischer Gastfreundschaft beglückt wird. Da kann es vorkommen, dass sich die Restaurantbesitzerin mit an den Tisch setzt, damit der arme Journalist nicht alleine essen muss. Überhaupt ist die deftige Küche hier gleich mehrere Sünden wert. Unbedingt probieren sollte man die Orecchiette con cime, eine Pasta, deren Sauce mit so viel Knoblauch daherkommt, dass es vielleicht gar keine schlechte Idee ist, alleine unterwegs zu sein.

Klar, die Sassi sind grösstenteils ein Museumsdorf. Das tut aber dem Charme und den Touristenzahlen keinen Abbruch. Matera zählt zu den beliebtesten Ausflugs-

Über der Piazza San Pietro Caveoso thront eine der vielen Felsenkirchen, die Chiesa Santa Maria de Idris aus dem 12. Jahrhundert.



Gegraben wurden die Höhlen ursprünglich als Keller, Werkstätten – und Kirchen.

orten Süditaliens und wird im Jahr 2019 noch mehr Gäste anlocken. Dann ist Matera neben Plowdiw in Bulgarien Europas Kulturhauptstadt (siehe Box Seite 19). Dafür wird in der Stadt derzeit fleissig renoviert. Stolz prangt allerorten der Slogan «Working for Matera 2019». «Das wird aber nicht alles fertig werden. Dazu arbeiten die süditalienischen Mühlen zu langsam», sagt Dora. Alles andere würde einen auch wundern, in einer Stadt, die auch als das heilige Jerusalem durchgehen könnte. ■



Hinkommen: Der nächste Flughafen ist Bari, den man aber nur mit einmaligem Umsteigen erreicht. Direkt geht es von Zürich, Basel und Genf nach Neapel. Von dort sind es rund drei Autostunden bis Matera. Mit Bus und Bahn ist die Reise ab Neapel langwierig.

Rundreisen: Stadtführerin Dora Capiello bietet nicht nur Führungen durch Matera an, sondern organisiert mit ihrem Reiseunternehmen auch Velo-, Wander- und Genussreisen in der Region. www.ferulaviaggi.it

Informationen: www.basilicataturistica.it

Fotos: Christian Bauer (2), Shutterstock (1), ZVG (1)

Die Highlights

Casa Cava In einem unterirdischen Steinbruch mitten in der Altstadt befindet sich dieser Kultur-Space mit Film-, Theater- und Musikaufführungen. www.casacava.it

Casa Grotto In der rekonstruierten und original eingerichteten Höhlenwohnung kann man das elende Leben der einstigen Tagelöhner nachvollziehen. Eindrücklich!

Casa Noha In diesem Höhlenhaus wird ein Film über die Geschichte der Stadt und die Lebensrealität der Bevölkerung bis in die 50er-Jahre gezeigt.

Felsenkirchen Die wichtigsten kunsthistorischen Bauten sind verschiedene Felsenkirchen mit bis zu 1000-jährigen Fresken. Die schönste ist die Cripta del Peccato Originale etwa acht Kilometer ausserhalb der Stadt. www.criptadelpeccatooriginale.it

La Lopa Im Restaurant in einer ehemaligen Höhlenwohnung wird lokale Hausmannskost aufgetischt. Eine der drei Ebenen beherbergt ein kleines Kino. www.lalopa.com

Area 8 Eine Mischung aus Lounge-Club und Restaurant am Rande der Sassi. Eine der coolsten Adressen. www.area8.it

Salumeria Il Buongustaio Im Delikatesenladen am Hauptplatz Vittorio Veneto kann man sich mit regionalen Köstlichkeiten eindecken: Wein, Käse, Salami, Speck.

Le Grotte della Civita Das Höhlenhotel ist zwar das teuerste am Platz, aber auch das schönste. Insgesamt wurden 18 ehemalige Höhenwohnungen zu Hotelzimmern umfunktioniert. Auf neue Bauelemente wurde verzichtet, der ursprüngliche Charme blieb erhalten. So gliedern sich auch die modernen Badezimmer in die existierende Struktur ein. www.legrottedellacivita.sextantio.it

WETTBEWERB

Erkunden Sie die Welt mit Qatar Airways

Qatar Airways fliegt zwei Mal täglich mit dem neusten und technisch fortgeschrittenen Fluggerät, dem A350, von Zürich nach Doha. In Doha profitieren Sie von Anschlussflügen zu mehr als 160 Destinationen. Tauchen Sie ein in das blaue Wasser des Indischen Ozeans auf den Malediven, kosten Sie die schmackhafte Küche

Thailands und Vietnams oder entdecken Sie die Wüstenlandschaft des australischen Outbacks.



A350, Qatar Airways

Flugtickets im Gesamtwert von **2400 Fr.** zu gewinnen!

Skyline von Doha, Qatar



Strand in Krabi, Thailand



Teilnahmeschluss: 4.2.2019. Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit den AGB und Datenschutzbestimmungen auf www.blick.ch/tnb einverstanden. Diese Verlosung wird auch auf Blick.ch ausgeschrieben.

PREIS

Zwei Economy-Tickets auf dem gesamten Streckennetz von Qatar Airways zu gewinnen!

BEDINGUNGEN!

Buchung bis Mitte März 2019, Fliegen bis Ende Juni 2019. Plätze nach Verfügbarkeit.

SO MACHEN SIE MIT!

Senden Sie ein SMS mit dem Kennwort SREISEN an die Nummer **797 (1.50 Fr./SMS)**. Oder wählen Sie die Nummer **0901 333 190 (1.50 Fr./Anruf)**. Chancengleiche Teilnahme auf <http://win.wap.my797.ch/sreisen>

ANZEIGE



Karibikurlaub ganz nah –

nur 40 Minuten von der Schweizer Grenze entfernt.

PALAIS VITAL
Erholung & Genuss in der SPA- & SaunaWelt

PALMENOASE
Entspannen & Träumen im ErholungsParadies

GALAXY SCHWARZWALD
Spaß & Action im RutschenUniversum

www.badeparadies-schwarzwald.de